

Transatlantische Abstände

In einem Gastbeitrag für „Haaretz“ zeigt sich der frühere US-Botschafter in Israel Daniel C. Kurtzer am 30. Juni 2014 darüber verwundert, dass unter den israelischen Politikern niemand mehr die Zwei-Staaten-Lösung als Ziel der Verhandlungen mit den Palästinensern nenne. Deshalb fordert er die USA auf, Israelis und Palästinensern zu „harten, aber notwendigen Entscheidungen“ zu veranlassen, um der Zwei-Staaten-Lösung zum Erfolg zu verhelfen. Einen Hinweis auf eine politische Rolle Europas fehlt in der Aufforderung Kurtzers.

Am Abend des 30. Juni werden die drei am 12. Juni entführten Yeshiva Schüler Naftali Fraenkel, Gilad Sha'ar und Eyal Yifrach in der Nähe Hebrons tot aufgefunden. Die Regierung beruft das Sicherheitskabinett ein. Zum Gedenken an die Toten ruft Verteidigungsminister Moshe Ya'alon zu weiteren Siedlungsbauten in der Westbank auf. Justizministerin Tsipi Livni spricht sich dagegen aus, weil eine solche Entscheidung die Legitimität Israels in der Welt weiter untergraben würde. Wirtschaftsminister Naftali Bennett befürwortet die Vernichtung von „Hamas“. Das israelische Militär operiert in allen Teilen der Westbank. Dabei wird in der Nacht zum 01. Juli ein weiterer Palästinenser getötet, womit die Gesamtzahl auf zunächst sechs steigt.

Der „European Jewish Congress“ fordert die Europäische Union auf, sofort alle Hilfen und Kontakte zur neuen Regierung der Palästinensischen Autonomie einzustellen, bis sie die Vereinbarung mit „Hamas“ für eine Regierung der nationalen Einheit kündigt.

Bei der Begegnung mit seinem Amtskollegen Avigdor Lieberman in Berlin betont Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier, dass beide Staaten „eng verbunden miteinander“ seien. Auf die israelisch-palästinensischen Beziehungen angesprochen, so Steinmeier weiter,

gebe es am Ende „keine Alternative“ zu einer „Lösung am Verhandlungstisch“ und zur Zwei-Staaten-Lösung. „Mit Vorfreude“, heißt es in der Homepage des Auswärtigen Amtes, würden beide Länder auf das 50. Jubiläum der diplomatischen Beziehungen blicken¹.

Quellen: Daniel Kurtzer: The U.S. must inject life into a moribund peace process, in „Haaretz“ 30.06.2014; Auswärtiges Amt: Deutschland und Israel: Eng miteinander verbunden, Berlin, 30.06.2014.
